

Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Preis 74 51. Druck-Adresse: Gaelezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Wiederholung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugsgebührens.



Monat. Bezugspreis 1,83 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Pfl. Postgebühren) zugunlich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 86 Ostern 1941 Einzelpreis 10 Pfg.

Bristol und Portsmouth wirkungsvoll angegriffen Serbische Nordarmee in Auflösung

Vormarsch von mehreren Seiten her auf Belgrad / Serbische Brigade ergab sich / Kampf gegen das britische Mutterland mit starken Kampffliegerverbänden weitergeführt

Der italienische Wehrmachtbericht Gazala in Libyen befehlt

Rom, 12. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: An der jüdischen Front haben wir Feleucic im Suvial erreicht, sowie das Beseu von Jiri und Siffa. Unsere Kolonnen haben nach بردung des feindlichen Verteidigungslinien am Freitag nachmittags die Stadt Feisak befehlt. Der Vormarsch geht weiter.

In der Umgebung von Jata und in der Gegend von Maliano haben unsere Fliegerformationen feindliche Verteidigungsanlagen und Stellungen bombardiert. Auf dem Luftkriegspunkt von Diouffe wurden durch eine neuerliche Bombardierung anscheinend Verbände vernichtet. Feindliche Truppen und vor ihnen liegende Wasserläufe sind angegriffen und mit Wasserbomben belegt. Sechs Wasserflugzeuge sind in Brand, zwei weitere wurden zerstört. Im Kanal von Cherca wurden drei feindliche Torpedoboote angegriffen. Eins ist gesunken, ein weiteres erlitt schwere Schäden.

Italienische Truppen haben nach hartem Kampf aus Albanien heraus Debar und Scirba blühend des gleichnamigen Sees befehlt, sowie die Verbindung mit den ihnen kommenden deutschen Truppen aufgenommen. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und große Mengen Waffen und Kriegsmaterial erbeutet.

Über Malta haben Fliegerverbände des deutschen Fliegerkorps in Luftkämpfen drei britische Jäger abgeschossen.

In der Grenaifa gehen die Aktionen der italienischen Divisionen weiter. Die Gazala wurde befehlt. Unter der Bedingung eines erbeuteten englischen Flugzeuges befindet sich ein Divisionsgeneral.

In Daxkara haben britische Fliegerverbände bei einem Angriff auf unseren Stützpunkt von Gimma einige Schäden angebracht.

Umklammerung von Rhodos gelodert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 12. April. In sämtlichen Kreisen unterstreicht man die große Bedeutung der Einnahme Saloniks und Thrazien und unter dem Gesichtspunkt der sich dadurch ergebenden erheblichen Entlastung des italienischen Stützpunktes Rhodos und des Dodekanes vom feindlichen Druck. Während Rhodos bisher auf drei Seiten vom Gegner eingekesselt war und sich auf Grund seiner isolierten Lage der wiederholt verübten englischen Angriffe aus eigenen Kräften erwehren mußte, befinden sich jetzt durch die Einnahme Saloniks die verbündeten deutschen Streitkräfte in einer durch zwei Stunden langdauernden zu überbrückenden Entfernung. Ebenso wurde die Blockade von Rhodos nach Südwesten durch die Wiedereroberung der Cremonafestung aufgehoben, von denen aus die Luftwaffenkräfte günstige Abbrümpfungslinien in das Ionische Meer finden. Entsprechend der Beförderung der strategischen Situation Rhodos hat sich die Kretas verfestigt.

Der heutige DRW-Bericht

Berlin, 12. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche und italienische Truppen haben am 11. April mit der Zuhilfenahme des Reichsfliegerkorps mehrere Schützentruppen und Infanterie-Divisionen erbeutet nach Kämpfen mit serbischen Truppenteilen im unpopulären Bergland Kroatiens nordwestlich von Agram an mehreren Stellen die See. Schwere Truppen stießen über Agram auf Karlsbad (Karlovac) vor. Baratzin wurde genommen, den von dort aus nach Süden vorrückenden Truppen ergab sich eine serbische Brigade mit ihrem Kommandeur. Unter dem Eindruck des überrollenden und schnellen Vordringens der deutschen Kräfte ist der feindliche Widerstand in Kroatien zusammengebrochen, die serbische Nordarmee in Auflösung gebracht.

Ungarische Truppen haben zwischen Dran und Theis die jugoslawische Grenze in südlicher Richtung überschritten.

Verbände des deutschen Heeres gehen von mehreren Seiten her auf Belgrad vor. Die von Nisch angreifenden Truppen haben dabei in harten Kämpfen den feindlichen Widerstand gebrochen. Die durch Sondermeldung bereits bekannt geworden, haben sich nördlich des Danubius-Sees deutsche und italienische Verbände die Hand gereicht.

Die Luftwaffe war mit Verbänden des General der Flieger Führer im Südostraum gestern besonders erfolgreich. Auf mehreren feindlichen Flugplätzen in Nordbosnien sowie im Donau-Savö-Raum wurden Raketen und Bomben zerstört und sehr auf dem Boden abgeworfene Flugzeuge vernichtet. Bombenangriffe gegen Wohnhöfe und Transportzüge im gleichen Gebiet hatten gute Wirkung. Sturzflugbomben wurden wiederholt feindliche Truppenansammlungen westlich Agram.

Im Kampf gegen das britische Mutterland wirkten starke Kampffliegerverbände in der letzten Nacht kriegswichtige Anlagen in Süd- und Mittelengland mit guter Wirkung an. Auf die Solent und Inlandküste Bristol wurden die angreifenden Kampfflieger mehrere Stunden lang bei meist guter Sicht eine große Anzahl von Spreng- und Brandbomben, zahlreiche Großraketen und Bomben abgeworfen und sehr auf dem Boden abgeworfene Flugzeuge vernichtet. Zahlreiche Großraketen schlugen in der wiederholt angegriffenen Stadt eine schwere Schäden zu. Auch Portsmouth wurde mit zahlreichem Sprengbomben schweren Kalibers und Tausenden von Brandbomben belegt. In der Staatswerft, in einem Großfließweg und in Kasernen konnten zahlreiche Bombeneinlässe beobachtet werden.

Weitere Bombenangriffe richteten sich gegen Solent-Anlagen, Flugplätze und Industriewerke in Süd- und Südostengland.

Im Seegebiet der britischen Inseln versenkte die Luftwaffe gestern fünf feindliche Handelschiffe mit zusammen 24 000 BRT und beschädigte ein weiteres großes Schiff schwer.

In Nordafrika leisten die deutschen und italienischen Divisionen die Verfolgung des geflohenen Feindes fort. Deutsche und italienische Sturzflugverbände besetzten unter Nachdruck die Solentanlagen von Tobruk mit Bomben schweren Kalibers, warfen ein Transportfahrzeug in Brand und beschädigten ein weiteres Schiff schwer. Begleitende Jäger schossen ein britisches Flugzeug vom Typus Hurricane ab. Bei einem Jagdbombenflug gegen die Insel Malta vor der Feind im Luftkampf drei Flugzeuge vom Typus Hurricane. Eigene Verluste traten hierbei nicht ein.

Flugabwehr- und Flakartillerie schossen gestern bei dem Verlust des Feindes, das an der Ostküste der Inseln abgesetzt anzufliegen, in ein feindliches Kampfflugzeug ab. In der letzten Nacht lag der Feind in das Reichsgebiet nicht ein.

Bei dem Vorstoß einer Panzerdivision auf Westlich am 6. und 7. April haben sich Oberst Apel, Kommandeur einer Schützenbrigade, und Oberstleutnant Borowiez, Kommandeur einer Panzerjägerabteilung, besonders ausgezeichnet.

Auch in dieser Nacht

Wieder wichtiger Angriff auf zwei Städte in Großbritannien

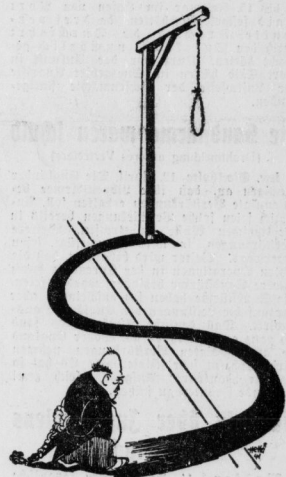
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

ost Stockholm, 12. April. Den ganzen Freitag über haben Tausende von Bombern und Aufklärungsflugzeugen in West- und Mittelengland in der Gegend von London und Coventry gearbeitet die Verfolgungsanlagen der beiden Städte, die durch zwei nächtliche schwere deutsche Luftangriffe beschädigt bzw. zum Teil zerstört waren, wieder auszubessern. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend wurden zwei neue Städte Englands schwer angegriffen. In den ersten Meldungen wird hervorgehoben, daß beide Angriffe besonders anhaltend und wichtig waren und zwar war es besonders eine Stadt im West- und eine andere in Südengland, die im Laufe der Nacht mehrere Stunden lang von Wellen deutscher Kampfflieger mit Bomben beworfen wurden. Der Angriff wurde in better Sicht, bei hellem Mond und Aufklärungsflugzeugen, es ist nicht daran zu zweifeln, daß allein in Anbetracht dieser Tatsache die ausgeführten kriegswichtigen Ziele dieser beiden Städte getroffen wurden.

40000 Gefangene gemacht

Berlin, 11. April. In den Kämpfen, die zur Vernichtung der feindlichen Kräfte in Südwesten geführt haben, wird gemeldet: Die Zahl der Gefangenen hat sich nun das Doppelte, das heißt auf 40 000, die Deutsche an Gefangenen auf 200 erhöht.

Der Umweg



Zeichnung: Höfer / „Wider und Studien“
Der Dollar ist für England keine Hilfe, sondern nur ein kleiner Umweg!

Der Führer grüßt den Duce

Berlin, 12. April. Der Führer hat folgendes Telegramm an den Duce gerichtet:

„Duce!
In dem Augenblick, da sich deutsche und italienische Verbände zum ersten Male auf dem jugoslawischen Kriegsschauplatz die Hand reichen, grüße ich Sie auf das herzlichste. In treuer Kameradschaft
Adolf Hitler.“

Ägyptens Heer soll aufmarschieren

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 12. April. Das Gerüchten des britischen Staatsanwalters in Kairo, das ägyptische Heer unter englischem Befehl zum Aufmarsch des deutsch-italienischen Vormarsches in der Grenaifa zum Einsatz zu bringen, wird — italienischen Informationen zufolge — von der ägyptischen Regierung abgelehnt werden, wie es die ägyptische Defensivität bereits tat. Man erinnert sich des frennen Verbots der Kaiser Regierung für alle Ägypter, Militärdienst in englischen Truppenteilen zu leisten, ein Verbot, das der ägyptische Ministerpräsident persönlich dem englischen Oberkommandierenden zur Kenntnis brachte.

Gewaltige systematische Zerstörungen in Saloniki

Reuport, 12. April. Die United Press aus Athen meldet, haben die englischen Truppen in Saloniki gewaltige systematische Zerstörungen vorgenommen, bevor sie die Stadt räumten. Wie es scheint, hat man in Athen das Verhalten der Engländer in Saloniki mit wenigem Bedauern gesehen. Ueberhaupt dürfte man in Griechenland über die kurzweilige Zerstörungswut der „Bundesgenossen“ einen sehr niedrigen Standpunkt einnehmen. Die englischen Truppen auf fremdem Boden bauen, — in Norwegen, wie in Frankreich, Befestigungen und zerstören wieder in Benafisi — liegen sie nur Zerstörerwerke und Ruinenstätten hinter sich zurück. Auch die Griechen werden falls sie es noch nicht gethan haben, bald erkennen: Wer von England hier, hierst heranzieht.

Deutsche und Rumänen von Serben mißhandelt

Rom, 12. April. Die Lage der deutschen und rumänischen Soldatensoldaten in jugoslawischen Gebiet wird, wie Major Stefanik meldet, von Stunde zu Stunde schwieriger. In die deutschen und die an der jugoslawischen Grenze stehenden rumänischen Truppen ergehen Appelle der von der serbischen Soldateska und der serbischen Gendarmen schwer geprügelten serbischen Teile deutscher und rumänischer Abteilungen, unter denen von den Serben in den letzten Tagen manches Blutbad angerichtet wurde. Die Wohnungen der Volksdeutschen und der Rumänen wurden gestrichelt, das Vieh wurde weggeführt. Der Besitz der von den Serben verfolgten und mißhandelten Fremdenmännern geht nur noch in dem, was sie auf dem Leibe tragen. Eine Möglichkeit zur Beschaffung von Nahrungsmitteln gibt es nicht. Das kampfstarke Regiment der Serben geht trotz der allmächtigen Katalitroppe, die das Land ergriffen hat, weiter.

Zehn Tage in Port Said festgehalten

Reuport, 12. April. In Jereen Gita im Staat New Jersey am Nord des ägyptischen Kanals „El Nil“ aus Alexandria angekommene Passagiere berichten, daß sie vom 5. bis 15. Februar im Hafen von Port Said festgehalten hätten, da drei englische Kreuzer die Durdurchfahrt des Kanals durch den Suezkanal unumgänglich gemacht hätten. Kurz vor der Ankunft in Port Said hätten im Suezkanal Angriffe der Luftwaffe der Alliierten stattgefunden.

Die Sandstürme waren schuld

Drahtmeldung unseres Vertreters
St. Petersburg, 12. April. Die Engländer künden an, daß ihre Südarmee Besatzungstruppen in Griechenland sein sollen. Angeblich seien solche Verhaftungen bereits in der libanesischen Wüste eingetroffen. Weitere Verhaftungen in der Wüste sind im Gange. Weiter wird behauptet, daß die letzten Operationen in der Gynenata durch schwere Sandstürme behindert worden seien. Die Sandstürme haben sich aufsteigend aber nur auf die Verhältnisse der Engländer ausgedehnt. Das deutsche Afrika-Korps fand sich ganz gut mit ihnen ab. Woher England die angeführten Verhaftungen nehmen wird, erhebt sich sehr lebhaft. Es hat ja jetzt die „saubere“ Aufgabe, gleich zwei wandende Fronten zu führen.

Makino über Jugoslawien Streubuch

Moskau, 11. April. Der japanische Außenminister Makino gewährt in Moskau japanischen Journalisten eine Unterredung, in der er sich wie folgt äußert: „Bei meinem Berliner Aufentsatz hatte ich die bestimmte Hoffnung, daß ein Konflikt auf dem Balkan nicht ausbrechen würde; unternahm nach Moskau, in Wlaskina, es mir zu tun, daß die deutsche Wehrmacht gegen Jugoslawien und Griechenland ansetzte war. Da Deutschland und Italien jede mögliche Anstrengung gemacht haben, um eine friedliche Lösung herbeizuführen, bin ich überzeugt, daß sie sich der unvermeidlichen Notwendigkeit gewachsen haben, ihre Streitkräfte entgegen zu lassen. Jugoslawien, das dem Dreimächtepakt beigetreten war, hat gleich am Tage darauf einen Staatsstreich durchgeführt und eine Aktion eingeleitet, die den Dreimächtepakt ignoriert; auch nach wiederholten Verhandlungen ist betroffen, kann hier ein Zusammenstoß nicht zu vermeiden werden. Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß Deutschland und Italien auf dem Balkan ein Zusammenstoß zu vermeiden suchen werden.“

Moskau, 11. April. Freitagmorgens fand die dritte Aussprache zwischen dem japanischen Außenminister Makino und dem sowjetischen Regierungschef und Volkskommissar des Auswärtigen Molotow statt. Die Unterredung dauerte diesmal über zwei Stunden. Aus japanischen Kreisen verlautet, daß durch die Besprechung in verlebten denen Fragen nunmehr Klarheit geschaffen worden sei.

Am Abend fand sich der japanische Außenminister in das Moskauer Große Theater, wo er einer Opervorführung beiwohnte.

Bespräch mit General Sawko Kroatien

Ein Triumphzug der deutschen Truppen / Der kroatische Staat in der Neubildung

(Von Kriegsbericht Dr. Ludwig Schulte-Stratmann)

DNB. . . 12. April (PK). Die Ereignisse überziehen sich. Heute mittag überdrücken wir die jugoslawische Grenze an der Drau und sehen jetzt am späten Nachmittag in der kroatischen Hauptstadt Zagreb. Unter Wogen ist mit Blumen geschmückt. Der Einzug der kroatischen Bevölkerung über den Einzug der deutschen Truppen, die als Befreier vom serbischen Joch kommen, ist grenzenlos. In den Straßen der Stadt umarmen sich die Menschen, immer wieder werden Hufeisen auf das unabhängige Kroatien laut, denen begeißelt zugehimmelt wird. Wir kamen als erste deutsche Truppen in der Stadt an. Unter einem Weg aber führte zum provisorischen Sitz der neuen kroatischen Regierung, die sich im Zentrum der Stadt unter dem schutzigen Vorhild des Generals Kowatzki befindet und im Gebäude der Banjaoffiziere ihren Sitz hat.

Ein volkstundlicher Berufsamerde, Mitarbeiter am kroatischen Parlament, zeigt uns den Weg zu dem Platz in der Oberstadt, wo sich das Banjaoffiziersgebude befindet. Der Banus, Hochstbefehlshaber der kroatischen Regierung, so erzählt uns unser Freund, ist jetzt heute mittag kurzlos verschwunden. Er verließ die Stadt zusammen mit zahlreichen kroatischen Juden, als bekannt wurde, daß die Deutschen im Anmarsch seien. Jetzt residiert das vorläufige kroatische Regierungskomitee in dem schönen Bau. In der neuen Zimmerstadt, die wir nun betreten, herrscht eine beschämende Hille. Trozdem verneint nicht eine Minute, bis der erste deutsche Schriftführer in der Uniform der deutschen Wehrmacht beim General Kroatien ist.

Der General druck mir herzlich die Hand. Ein groenwachser grauhaariger Mann, dem man auch in der burglichen Kleidung den Offizier ansehnt. Sein erstes Wort ist denn auch: „Ich war Oberst in der königlich-serbischen Armee!“ und dann gibt General Kroatien in Tropfen Worten eine Erklärung

an, die für die deutsche Offentlichkeit bestimmt ist, und die Meinung des ganzen kroatischen Volkes wiedergibt. „Der Empfang der deutschen Truppen“, so sagt der neue kroatische Kriegsminister, „war in Zagreb so wie in ganz Kroatien ein Triumph, an dem Große und Kinder mit Tränen in den Augen teilnahmen. Der deutsche Soldat wird als Befreier der Freiheit der Kroaten betrachtet und alle Kroaten haben nur den einen Wunsch: „Trene mit Treue zu begehen.“ Der Führer des deutschen Volkes wird wie ein Höchst geliebt. Die Kroaten wissen, daß sie ihren Staat auf dem vollstandig-rechtlichen Territorium nur durch die Freundlichkeit des Führers des deutschen Volkes erhalten können. Der Einzug der deutschen Truppen in Zagreb war ein Triumphzug und ein Zeichen der ungescheuten Liebe und Anhänglichkeit für die deutsche Wehrmacht.“

Diesen Worten des Generals ist nichts mehr hinzuzufügen. Jeder deutsche Soldat, der den heutigen Tag mit dem unpopularsten Truppenzug durch die kroatischen Länder und Dörfer bis in die Hauptstadt des Landes erleben durfte, weiß, wie wahr der General gesprochen hat. In Deutschland selbst hätte der Empfang nicht herzlicher sein können.

Ein letzter, wiederholter Handdruck bei General Kroatien, dann ist es dem Schriftführer für ausenpolitische Fragen gegenuber, da er mit anderen der künftigen Staatschef und Ministerpräsident Ante Pawelitsch nach Zagreb kommt. Es ist Dr. V. seit Jahren einer der aktivsten Männer der kroatischen Nationalisten und Vorkämpfer der Unabhängigkeit des Kroatiens. Dr. V. berichtet aber den Beginn der kroatischen Aufstand: Am Dienstag erheben sich eine Anzahl Mitglieder unter der Führung eines einfachen Korporals gegen die Garnison. Sie stellen ein Ultimatum an die Garnison. Der Führer der Garnison

zeleberrannt mit dem Armeekommandierenden von Zagreb und erhelt von diesem Anweisung, den Kroaten zu erlassen, was die Serben Sofia erobert hätten. Die Kroaten ließen sich jedoch nicht blaffen. Die Garnison kapituliert. „Es müsse lo kommen“, erklärt mir Dr. V. abschließend, „die Serben haben sich nicht weigern und werden sich auch nicht ändern. Sie haben die ungeheure Grohangigkeit des Führers mißbraucht und ihre letzte große Chance verpasst, die der Führer bot.“

Woch lange klingen die Helfere durch die Stadt, die sich langsam aber die Banus hat, des sich unabhängigen kroatischen Staates gefeiert.

Die ungarische Armee marschierte in Jugoslawien ein

Budapest, 12. April. Der ungarische Reichspräsident A. Kothly erlast einen an die ungarische Nation gerichtete Proklamationsakt, erklarnd, daß er auf Befehl der ungarischen Armee befohlen habe, die ungarische Wehrmacht des 1918 von Ungarn abgetrennten Gebietes Jugoslawiens gegen die Anarchie in Schach zu nehmen.

Der Donowegenerallieutenant meldet am Freitagabend, die ungarische Truppe erzielte im Laufe des 11. April trotz heftigsten Widerstandes in Befestigungsanlagen überall ihre getreuen Ziele.

„Zieht euch zurück!“

Berlin, 11. April. Der Führer der griechischen Madenarmee, die am 9. April die Waffen getrennt hat, General Dacopoulos, hat die Erklärung abgegeben, daß die Engländer im Hinblick der in der Front heldenmutig kampfenden Griechen die Dardanelles abzurufen haben. Diese niedertragliche Handlungsweise der Briten habe ihn zu dem Entschluß gebracht, die A. F. zu verlassen.

Das von dem griechischen Reichspräsident angegriffene Verhalten der Engländer unterliege ihm in nichts von den „Heiden“ der britischen Truppen in Paris zu machen und die A. F. zu verlassen. Die Wehrmacht uberlast man den Bundesgenossen zuerst die Hauptlast des Kampfes, um sie dann leise im Stich zu lassen und oberdenn ihre Rettung unmöglich zu machen. Der Verlust von A. F. ist der griechischen Wehrmacht schmerzhaft.

Inzwischen findet dieser am eigenen Bundesgenossen begangene Verrat bereits seine Rückmeldung.

Sie in Reaktion der in der zweiten Frontzeitungsmitteilung kampfenden Truppen sind entlassen, jetzt sind in jugoslawischen Bundesgenossen im Stich zu lassen. „In der Hinsicht bedauern wir die griechischen Truppen bekanntgewordene britische Wehrmacht die Absicht der Briten, auch die Jugoslawen ihrem Schicksal zu überlassen und sich selbst so schnell wie möglich in Schach zu bringen, ohne auf den schwer kampfenden, von den Londoner Kriegstreibern ins Verderben gesteuerten Bundesgenossen Rückblick zu nehmen.“

Die kroatische Kammer und der Senat haben den Vetter Kovatsch 1. Kowatz, zum Regenten des kroatischen Reiches ernannt. Die kroatische Wehrmacht ist in der Wüstung der kroatischen Wehrmacht. Der kroatische Reichspräsident hat die Kroaten in der Wüstung der kroatischen Wehrmacht. Der kroatische Reichspräsident hat die Kroaten in der Wüstung der kroatischen Wehrmacht.

Kroatien selbständiger Staat

Auf den Kroatien zum Schwur auf das unabhängige Kroatien

Berlin, 11. April. In einem Aufruf, den General Kroatien im Zagreb Kundgebung verles, heißt es u. a.: „Mit Gottes Beistand und dem Willen der kroatischen Wehrmacht haben wir nach schwerem Kampf des kroatischen Volkes und der kroatischen Wlasken (Schweizer) dank der großen Entschlossenheit Dr. Ante Pawelitschs Kroatien an einem vollkommen selbständigen Staat erklärt. Ich rufe alle auf, insbesondere die Offiziere, Intendanten, die Beamten usw. sich in Zagreb oder in ihren Dorfen zu melden und den Schwur auf das unabhängige Kroatien abzulegen. Ich übernehme die gesamte militärische Gewalt.“

Im Zagreb Kundfunk wurde eine Verlesung verbreitet, der zufolge Vetter Pawelitsch als Vertreter des Generals Kroatien das Heilort für öffentliche Ordnung und Sicherheit in Kroatien übernehmen wird. Die Verlesung wurde angeschlossen, sich seinen Verlesungen und Anordnungen zu halten.

General Kroatien wird in diesen und anderen Verlesungen stets als Vertreter des Staatschefs und Kommandanten der ganzen kroatischen Wehrmacht des freien Kroatien bezeichnet.

Die Dampfer zum Rückzug der englischen Truppen aus Griechenland stehen bereit

Sofia, 12. April. Aus Athen wird gemeldet, die englischen Militärbehörden mehrere Transportdampfer, die mit englischen Truppen nach Griechenland gekommen waren und die wegen neuer Transportanforderungen zur Rückkehr in Athen, in Hafen von Pirus anzuhalten sollen. Diese Maßnahme bedeutet, daß die Engländer

Englischer Rückzug im Balkan

Die Dampfer zum Rückzug der englischen Truppen aus Griechenland stehen bereit

Sofia, 12. April. Aus Athen wird gemeldet, die englischen Militärbehörden mehrere Transportdampfer, die mit englischen Truppen nach Griechenland gekommen waren und die wegen neuer Transportanforderungen zur Rückkehr in Athen, in Hafen von Pirus anzuhalten sollen. Diese Maßnahme bedeutet, daß die Engländer

die Dampfer zum Rücktransport der englischen Truppen aus Griechenland benutzen wollen. In diesem Zusammenhang gewinnt die Tatsache besondere Bedeutung, daß mehrere englische Transportdampfer, die aus Athen in Griechenland bereits vortorgeteilt war, nicht eingetroffen sind.

Feindliche Kräfte in Sudherbien vernichtet

Mehrere Divisionen in Mittelherbien zerschlagen / Hunderte von Kampfflugzeugen gegen England

Berlin, 11. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Freitag bekannt: Seit dem Morgen des 10. April befinden sich deutsche Truppen unter dem Befehl des Generaloberst Freiherrn von Weiching nach Erzingung der Drau-uberbrange trotz schwieriger Wetter- und Gelandebefehlsnive in weiteren erfolgreichem Vordringen nach Süden. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen Panzertruppen in rastlosem Vorhild die kroatische Hauptstadt Zagreb. Die von sich aus dem Feind in nordwestlicher Richtung sofort nachdrängenden Kräfte haben in den Kämpfen in Mittelherbien mehrere Divisionen zerschlagen. Sie haben dabei iber 10.000 Gefangene gemacht und 70 Geschütze sowie zahlreiche andere Beute erbeutet. Die in Sudherbien kampfenden feindlichen Kräfte sind vernichtet. Eine letzte kampffahige Gruppe wurde am 10. April bei Arinal von einer deutschen Division teils an der See, teils an der Luft vernichtet. Die Luftwaffe unterstützte das Vorgehen des Heeres. Welich Zagreb wurde ein Transportzug mit 900 Gefangenen beschlagnahmt. Kampfflugzeuge waren am 9. April im Osten von Zagreb ein britisches Treibstofflager in Brand an erbeuteten Bombenwerfer auf vier große Transportdampfer. Die Ubergabe der zur Kapitulation gezwungenen griechischen Armee owards des Bardar verläuft planmäßig. Die Zahl an

Gefangenen und Beute läßt sich noch nicht übersehen. Die Luftwaffe verlor die britischen Kriegs- und Besatzungswirtschafts- und schwerere Schlags. Flugzeuge der bewaffneten Luftwaffe vertrieben die Luftwaffe nordwestlich der Dardanelles ein Bombenflugzeug 8000 3342 durch Wlasker und beschädigten ein weiteres großes Handelsflugschiff nordwestlich der Seelandinsel Schamer. Mehrere hundert Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht kriegswirtschaftliche Anlagen in Mittel- und Sudherbien an. Hollende Angriffsflieger töteten sich mehrere Stunden lang gegen Industriewerke in Birmingham. Bei guter Sicht konnten zahlreiche Grobrand beobachtet werden, so jedoch mit harter Wirkung der Luftwaffe an der See. Weitere Flugzeuge sollen Bombenwerfer hatten die Wlaskenfabriken von Nottingham, die Schenkerflugzeuge von Southampton sowie verschiedene Pläne an der britischen Dal und Sudherbien zum Ziele. An der Gynenata liehen die deutsch-italienischen Truppen nach der Einnahme von Derna die Verfolgung des eingeschlagenen Feindes fort. Deutsche und italienische Einzelflugzeuge bombardierten neblig britische Truppenanstellungen bei Tobruk und griffen die dortigen Luftwaffen in Brand an. In der Nacht zum 11. April griffen mehrere britische Flugzeuge auf vier große Transportdampfer, die Ubergabe der zur Kapitulation gezwungenen griechischen Armee owards des Bardar verläuft planmäßig. Die Zahl an

leblich in der Stadt Sachen in Wohnvierteln. Unter der Zivilbevölkerung gab es einige Tote und Verletzte. In der letzten Nacht griff der Feind in verschiedenen Dörfern Wehrmachtseinheiten an. Eine große Spreng- und Bombenbombe, die nur unbedeutenden Schaden verursachte. Der Feind verlor zehn Flugzeuge im Luftkampf, von denen fünf durch die deutsche Luftwaffe zerstört wurden. In der Nacht zum 11. April griffen mehrere britische Flugzeuge auf vier große Transportdampfer, die Ubergabe der zur Kapitulation gezwungenen griechischen Armee owards des Bardar verläuft planmäßig. Die Zahl an

für die Schiffsliste des deutschen Reiches. Berlin, 12. April. Die Schiffsliste des deutschen Reiches. Berlin, 12. April. Die Schiffsliste des deutschen Reiches.



Saalkreis-Hühner legen unsere Ostereier

Die Eierverjorgung nach der neuen 60-Stück-Regelung / Witwe Volke — abgabefrei

Hallorenstadt

Akterkreuzträger unseres Gauces

Der Kreuzzug der Luftwaffe Siegfried Schell, ein Sohn unseres Gauces, wurde vom Führer mit dem Akterkreuz des Ehrentages ausgezeichnet. Kreuzzug Schell gehörte von 1930 bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht der Akter-Jugend in Zangerhausen an. So sind die Kameraden des Gebietes Mittelland ganz besonders stolz darüber, dass einer der ihren hohe Auszeichnung erhalten hat. Das Ehrentage Kreuz 2. Klasse erhielt Siegfried Schell im Juli 1940, das Ehrentage Kreuz 1. Klasse am 8. September. Mit Auszeichnung vom 1. September wurde er am 24. September zum Oberfeldwebel befördert. Am 28. Oktober sprach ihm Reichsmarschall Hermann Göring persönlich seine Beförderung zum Leutnant aus. Nach dem 20. Oktober wurde Leutnant Schell am Abend des 19. Dezember telephonisch vom Oberkommando der Wehrmacht benachrichtigt, daß ihm für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Akterkreuz des Ehrentages verliehen sei. Die Auszeichnung selbst wurde dem Leutnant am 1. März 1941 in Aachen bei der Reichsmarschalls durch General Ritter von Greim überreicht.



Jede Kennzeichnungsstelle besitzt eine solche technische Anlage, auf der die Eier durchgeleuchtet (hinter dem Vorhang) und sortiert werden (auf dem querlaufenden Band) sind. Bild: Zantus

Das wichtigste aber breitet sich ein wohlgeordnetes System von Kanälen, Schichten und Wägen für den Transport der Eier aus. Die Eier werden in den Kanälen durchgeleuchtet und in die verschiedenen Sorten sortiert. Die Eier werden dann in die verschiedenen Sorten sortiert und in die verschiedenen Sorten sortiert. Die Eier werden dann in die verschiedenen Sorten sortiert und in die verschiedenen Sorten sortiert.

Die Kreisbauernschaft, die eng mit dem Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss zusammenarbeitet, ist auch so schon zufrieden mit der Eiermenge, die nach der neuen Regelung für den Saalkreis, „hamiert“. Kommen die letzten Eier jährlich zusammen, so bekommen die Großhändler mehr als in vergangenen Jahren. Der Anfang ist auch schon recht verheißungsvoll. Nach den fünf Eiern vor Ostern werden noch einmal acht Stück nach dem Fest ausgegeben werden. Natürlich liegt das auch mit den Hühnern, die sich um jede Eierzeit sechs Wochen lang mit Hühnerfleisch aus Eierlegen legen. In der eierarmen Zeit werden Halle und der Saalkreis dafür mit Rühlfleisch versorgt.

Oberpräsident von Ulrich 65 Jahre alt

Am 14. April feiert der Oberpräsident der Provinz Sachsen, SA-Obergruppenführer Staatsrat von Ulrich, seinen 65. Geburtstag.

Seit Dezember 1932 SA-Obergruppenführer, wurde er am 4. August 1933 zum Reichspräsidenten Staatsrat und am 20. September 1933 zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt.

In dieser Eigenschaft arbeitete er im Frieden vornehmlich für die wirtschaftlichen Interessen des mitteldeutschen Raumes und während des Krieges für die Wirtschaftsmachung des deutschen Volkes; er legte sich jetzt im Krieg in selbstloser Arbeit für die mit seinem Amt in der industriell und landwirtschaftlich gleichmächtigen Provinz verbundenen großen Aufgaben mit der ihm eigenen Kraft ein. Sein hohes, geistiges Wirken sowie sein warmes Herz, auch für die kleinen Räte aller Bewohner der Provinz sichern ihm deren Vertrauen auch für seine fernere verantwortungsvolle Amtstätigkeit als Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Hallischer Heimatbrief

Zum Osterfesten läßt die Stadt Halle die fünfte Folge des Hallischen Heimatbriefes in den Briefkästen der Postkasten ausgeben. Ein Wort des Führers ist ihm vorangestellt. Von Kreisleiter Dr. Schmalzer und von Oberbürgermeister Dr. Weidemann an ergeht ein allgemeines unterzeichnetes Grußwort. In unserer Reihenfolge läßt sich das Beste und Besten an reifen Hilfergaben zeigen die dem am 1. April 1941 erschienenen Dichter Johannes Schmalz in Duertur sind aus seinem berühmtesten Werke „Kriegslied“ beifolgende Worte ausgewählt. Dr. Wilhelm Schmalz berichtet über die Halle im Osterfesten in alten Halle“ und Landwirt Friedrich Otto Keller über „Das Heimleben unserer Stars“. Am Schlußwort spricht das Stadtbüro Dank für geleistete Mitarbeit und Bitte um weitere Unterhaltungen, insbesondere mit Erlebnisberichten, aus.

Jungtiere im Zoo

Den Besucher empfangt am Eingang die Gärtenberühmte mit drei kleinen Jungtieren, die von den beiden Müttern gut betreut werden. Der im März geborene Puma ist nun so weit, daß er von seiner Mutter dem Publikum vorgeführt werden kann. Wenn er nicht irrt, schläft er oder fängt höchstens an zu schnurren. Einzigartig am Gehege der Tiere bringen zwei Elefanten neue. Und im Affenhaus gibt es bei den Meerkatzen junge Meerkatzen. Die Zuchtgehege, die Palmenriege, die Käfige am Eingang, auch sie bringen viel Neues.

Zugendfilmwunder der HJ

Die Tugenden und Mängel des Standortes Halle der HJ werden am 1. und 2. Osterfesttag im Gemeinschaftsveranstaltungen die Großfilme „Kampfgeschwader KJ 89“ und „Leber alles in der Welt“ sehen.

Don der Unvergleichlichkeit

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den Dozenten für Landwirtschaft an der Universität Bonn, Dr. phil. habil. Wilhelm Stoltenberg als Dozent der Naturwissenschaften Fakultät der Universität Halle ausgewählt.

entliehen, sich gewandt eines roten, einfarbigen, eines blauen und zweier warmefarbener Eier, mit welchen die Kreuzzüge der Osterfeier mehr im Bild. Offen gesagt: es bleiben ja auch stets eine kleine weinliche Fragen offen bei der bisherigen Verteilung der Eier durch den Oberbürgermeister, wobei besagt er hier? Selber legen? Da laden ja die Hühner! Und wie kommt er sie zu gleicher Zeit sämtlichen Kindern von Halle und im Saalkreis in die Gartenablagen oder ins Wohnzimmer unter den Kissen oder in die gute Zeit hinter der nächsten Nacht dazwischen? — Auf Wunsch ist der Eierkarte — — — — —

gegen eine Eierverjorgungsbefreiung abzugeben. In der Zeitschrift Straße Nr. 3 in Halle wird die Veranschaulichung ausgeben, denn hier ist die genaue Zeichnung der Eier. Jedes Ei wird auf Herz und Nieren geprüft, bekommt einen der bestimmten Gütezeichen, wird durchgeleuchtet und landet bei einem der sieben Eierverteilten, die sie an die Lebensmittelaufsicht übergeben. Erst wenn alle Kleinverteilten ihren Vorkauf haben, erscheint der Auftrieb in der Zeitung.

Film gestaltet Erlebnisse unserer Zeit

„Kampfgeschwader KJ 89“ und „Leber alles in der Welt“

In einer Sonderveranstaltung des Stadtbüros der Wehrmacht wurde der Film „Kampfgeschwader KJ 89“ am Donnerstag im Saal am Reichsbankgebäude gezeigt. Unter den Gästen bemerkte man neben dem Stadtbüroleiter Generalleutnant Schwab und dem Offizierskorps den Gauleiter Staatsrat Eggeling, den Stellvertretenden Gauleiter Fische sowie Vertreter der Partei und ihrer sämtlichen Organisationen, der staatlichen und kirchlichen Behörden und nicht zu letzt viele Vermittelte aus den hallischen Lazaretten. Ein Musikkorps der Luftwaffe sorgte mit schmelzigen Märschen für den musikalischen Rahmen.

Braun, Heinz Weiszel, Hannes Koppeler, Peter Vob, Marietheres Annerpinter, Carola Vogt und Horst Vitz.

Am Freitag lief im Ufa-Theater der Film „Leber alles in der Welt“, an dessen Regie Karl Ritter führte. Auch dieses Werk zeigt mitten in unsere Zeit, um an vielen in England, die den Welt des heutigen Deutschlands so beschreiben. Es verjagt auf eine einheitliche Handlung und läßt Epochen für sich sprechen, Erlebnisse, die eine Anzahl Deutscher hatten, die sich bei der Ausbruch des Krieges im Ausland befanden. „Heim nach Deutschland“ Das ist ihr sehnsüchtiger Wunsch. „Heim nach Deutschland“ Das ist das Ziel des Journalisten, der auf der Flucht aus Paris gelangt wird. Das ist die Sehnsucht der Trivler Gruppe, die in London geblieben und deren männliche Mitglieder man in die Uniform der englischen Legion preßt, das ist der Wunsch des deutschen Ingenieurs in Frankreich, des Kapitans und seiner Mannschaft, die irrend auf dem Meer von der Wiedung vom Ausbruch des Krieges überlistet werden. Ob und wie es ihnen gelingt? Der Film zeigt es in aufregenden Szenen. Er läßt gleichzeitig einen Blick tun hinter die Wägenfronten jenes jüdischen Engländerhelfers, der neuer Deutschland heißt, nur er nur konnte, und hinter die Reihen des Secret Service, jenes berühmtesten englischen Geheimdienste, der so manches Verbrechen, so manchen Mord und so manches Unglück ganzer Völker auf dem Bewusstsein hat. So zeigt sich aus vielen Momenten ein das großartige Bild des Weltgeschehens, von dem heute jeder Deutsche befeet ist und den der Führer weckte, als er auftrieb zum Kampf um die Freiheit, Größe und Ehre Deutschlands. Unter den Darstellern sieht man Paul Hartmann, Hannes Fische, Fritz Kampers, Carl Roddab, Oskar Sima, Maria Bard, Bertha Drews, Carola Vogt und Marina von Dittmar.

Der Film, dessen Vorfelstellung in Händen des berühmten Auktionskenners Hans Hertmann lag, bildet eine unmittelbare Veranschaulichung des großen Abenteuerfilms „D III 88“, in dem die Ausbildung unserer jungen Krieger gezeigt wurde. Nun besteht es mit dem Beginn des Vorkriegs, bis in den Kampf zu beenden. In mitreilchen Aufnahmen und einer mit höchster Spannung geladenen Handlung erleben wir den Einbruch des Kampfgeschwaders KJ 89 gegen die polnischen Befestigungen, gegen Transporte und feindliche Kolonnen und schließlich den Fein über das Sand, das in 15 Tagen ansehnlicher wurde aus der Reihe der britischen Hilfskräfte. Aber nicht nur Ausbildung, Mut und Einsatzbereitschaft bewähren sich, sondern auch die Kameradschaft deutscher Krieger besteht die schwersten Proben. — Die Kameradschaft, die selbst den Fein im Auge hat, den Fein erzählt zu werden, der Film besteht in vielen Episoden. So wird er nicht nur zu einem wertvollen Reisedokument, sondern zu einem Höhepunkt auf den deutschen Kriegergeist, der weder Gefahr kennt noch schenkt, der nur ein Ziel im Auge hat, den Fein und der auch triumphiert über die britische Flottille, auf der die Heber liegen, die diesen Krieg herausbeschworen haben. Auch sie werden bald zerbrechen unter den Schlägen der deutschen Luftwaffe, die in Zusammenarbeit mit Meer und Kriegsmarine unsichtbar ist. So marantisch Eingebildeten liegt man Christian Kayser, Hermann

Gauropropagandaleiter Dr. Weiß

sprach über Berlin - Rom - Tokio

In Anwesenheit des Stellvertretenden Gauleiters sprach am 10. April der Gauropropagandaleiter des Reichspropagandaausschusses, Gauropropagandaleiter Dr. Weiß über die Bedeutung des Dreimächtepaktes Berlin-Rom-Tokio.

Letzte Städtische Kammermusik

Im Saal der Moritzburg

Für die letzte Städtische Kammermusik, die einen ersten guten Eindruck aufwies, waren neben Schubert, Albinoni, Vivaldi, Quantz aber Werke ausgewählt worden, die man kaum in unseren Konzerten zu hören bekommt: Anton Dvoraks tiefgründiges Gedur-Quintett (op. 77) und ein Jugendwerk des Wiener Meisters Franz Schubert (1818-1892), das noch beifolgende beifolgende B-dur-Sextett für Klarinetten, Fagott, Oboe Klarinette, Fagott und Horn. Das letztere, das in seiner (des Menuett ersetzender) Gavotte eine recht originelle Note erhält, wurde zum Höhepunkt des Abends. Generalmusikdirektor Richard Kraus leitete und die vorzüglichen fünf Musiker (Seimann, Kreunberger, Dieme, A. Karl und F. Feld) weiterten dabei miteinander in klangerlicher Kultur, technischer Sauberkeit und präzisier Akkordführung. Das Dvorak-Quintett für zwei Violinen, Violine und Spinell, Violoncello, Kontrabaß (Dr. Damann) gelang am besten in dem in jeder Schönheit prägnanten Anbete, während man sich die lebhaften Sätze musikalischer hätte denken können; auch ließ die Fagottmutter die letzte Partitur bewältigen.

Das den Abend beendende Vokalquintett ließ dann noch einmal die Stellen des Weisells hochgehen. Dieser war zugleich aufrechter Dank an die Ausführenden für alle Abende, die durch die Vermittlung selten zu hörenden Werke besonders anregend waren.

Dr. Alfred Fast.

Verdienstausgabe von Sonntag 1933 Uhr bis Sonntag 6.08 Uhr; Monatsausgabe Sonntag 6.37 Uhr.

Hausrat • Wih. Redert Leipzig Straße 69

Damen-Hygiene Zümli-Bieder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194104139/fragment/page=0003

Am Gründonnerstagabend entfiel unerwartet nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser Vati, Schwiegerpapa, mein Bruder, der Jahrgang

Dr. Ernst Burckhardt

Im Namen aller Hinterbliebenen
Helene Burckhardt, geb. Brähler,

Halle (S.), den 12. April 1941.
Friedrichstraße 4.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 16. April, 16 Uhr, in der großen Kapelle des Westendfriedhofes statt. Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Angehörige Blumenpenden nimmt Bieringsschönheit, „Blümel“ Frau Burckh., Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Wir haben uns heute verlobt

Karl Fischer
Wolf-Dieter Hennig

z. S. Zeittier in einem Juchheim-Bücher-Ztl.
Obern 1941

Berlin-Mittelallee. Im Felde
von Ludorf 4

Spre Verlobung geben beframt

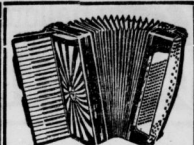
Ella Hoffmann
Erich Hofz

zur Zeit im Felde
Obern 1941

Mittelallee

Die Quelle der
guten
und
gesunden
Lebensmittel

SCHADE &
FULLGRABE



Große Sendungen
erstklassiger
**Piano-
Akkordeons**
eingetroffen
von 12 bis 120 Bässe

Walter Fischer
Steinweg 45 - Ruf 332 86

Am Gründonnerstagmorgen entfiel sanft in Gott, erfüllt von hohem Frieden, unsere liebe Schwiegermutter und Tante, Frau

Caroline Sack

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Jeanette Vogbe geb. Sack.

Halle/S., Jenastift (Waldstr. 15), Zühlburg, Berlin
und Luedlinburg, den 12. April 1941.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 15. April, 13¹⁵ Uhr, von der Kapelle des Westendfriedhofes aus statt. Angehörige Verwandten nimmt Bieringsschönheit, „Blümel“, Frau Burckh., Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Es grüßen als Verlobte

Anna-Elisabeth Danneberg
Dipl.-Kaufmann Gerhart Weber

Obern 1941

Geiststraße 70 Halle (Saale) Pfarrstraße 2

Sur Zeit Preisliste 17 gültig.

kurzsichtig?
weitsichtig?
In beiden Fällen
hilft nur ein
Augenglas!

COCKEMANN
Optik-Moritzwinger 9

Lieferant aller Krankentassen

Hallonen-
silber
geschliffen
nur bei
Juweller Tittel
Schmerstraße 12

Zeit die 5.-Z

Werben weckt Wünsche!

Am 10. d. M. verstarb nach längerer Krankheit unser
Gesellschaftsmitglied, Herr

Franz Sieber

aus Ammendorf.

Der Verstorbenen hat unserer Betriebsgemeinschaft
26 Jahre lang angehört und war während dieser
Zeit ein vorbildlicher und gewissenhafter Mitarbeiter und
guter Arbeitskamerad.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.
Betriebsführer und Gesellschaft
der F. B. Schmidt A.G.
Elektrotechnische Werke Ammendorf

Die glückliche Geburt unserer vierten Kindes
Beate-Elisabeth zeigen in dankbarer
Freude an

Paul Krienitz u. Frau
Friedwig geb. Kofsky.

Dachritz, den 10. April 1941.
z. S. Zatonienstraße.

Zu unserer Hochzeit sind uns von allen
Seiten soviel Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
zuteil geworden, daß toll allein aufzählen
bestenfalls nur auf diesem Wege aus-
sprechen können.

Georg Recht
und Frau.

480000 Gewinne mit über 100 Millionen RM. bietet die
5. Deutsche Reichslotterie.
Nächste Woche Ziehung

Staatliche Lotterie-Einnahmer

Köppel Köppen
Leipziger Straße 16
Leipziger Straße 33

Schulze
Schmerstraße 10

Frankel
Große Steinstraße 15

Dr. Kassenhagen
Ludwig-Wucherer-Straße 58

Flügel
und
Pianos
faßt
B. Doll

Blanchhaus
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Schneidman
verleiht
Genge
Friedrichstr. 52

Altes
Silber
Gold
Vorkriegsgeld, kauft
R. Voss
Goldschmiedemeister
Leipziger Straße 1
Gen. A. u. C. 41/1362

ABITUR
und „Mittlere Reife“

für berufstätige Damen und Herren und Wehr-
matsangehörige in Normal-, Sonder-
und Schnellkursen durch erfahrene Lehrkräfte werk-
täglich von 18.20 Uhr bis 21.40 Uhr.

Beratung und Prospekte durch
Dr. Harangs Höhere Lehranstalt
Robert-Franz-Ring 2 Fernruf 21115

Semesterbeginn: Donnerstag, den 17. April 1941, 18.80 Uhr

Schmidt & Brösel
Halle (S.) Niemeyerstraße 7
Geogründel 1886 Fernspr.-Samml.-Nr. 276 95

Gummi-, Guttapercha-
und Asbest-Fabrikate
Treibriemen, Keilriemen
Förderbänder
Dichtungs-Materialien aller Art
Luft- und Feuerschutz-Bedarf

Von hartnäckigem
Bronchialasthma
und Bronchitis befreit:

„Von Oktober 1937 bis in den April 1938 bin ich anfalls mit heftigen Anfällen von Bronchialasthma und Bronchitis. Die Symptome waren so wie
wären nicht zum Durchhalten. Was ich dagegen unternahm, verhalf mir
mit nur vorübergehender Besserung. Nichts half mir bis 2 bis 3 mal
aufstehen und schlafen. Endlich ließ ich mir eine Probe der Dr. Richter-
Laktose nehmen. Davon nahm ich morgens und abends je 2 Tabletten.
Nach 3 Tagen konnte ich die erste Probe durchhalten. Die zweite mit
sogar noch 100 Tabletten. Die sind nun längst alle und ich bin völlig
von dem Befahren befreit. Ich werde die Laktose-Tabletten fortan empfehlen.
Die sind über 1000 Stück, Kautempfehlung, 2100 Stk., am 4. Juni 1938
Qualitäten prüfen, vorzügliche Preiswerte, genaue Dosierung,
Tabletten werden bei Kindern mit Dr. Richter-Tabletten auch in allen
Böden erfolgreich bedient. Unschädliches, fruchtbares Präparat.
Entwickelt gesunde Zellen. Ganz schmerzlos, ausserordentlich
sicher und gewöhnlich. Zahlreiche Anerkennungen kostbarer
Dokumente u. zahlreicher Ärzte! In Apotheken R 1.43 u. 340“

Sie in guter Kat

hilft auch heute über manche Modesorge hinweg.
Wenn es auch nicht immer gelingen mag, alle
Wünsche restlos zu erfüllen - Bunte bleibt um
so mehr bemüht, Sie gut zu beraten und Ihnen
das Beste von allem zu zeigen, was deutsches
Textilschaffen hervorbringt. So findet man bei
Bunte selbst in diesen Tagen mehr, als manche
Dame erwartet. Und mit ein bißchen Zeitver-
stehen und gutem Rat von Bunte überbrückt man
leicht die kleinen Schwierigkeiten der ungewohnten
Gegenwart. Man geht darum vertrauens-
voll auch jetzt zur großen Stoff-Etage, denn

BUNTE
bleibt
BUNTE
HALLE DIE GROSSE STOFF-ETAGE
GROSSE ULRICHSTRASSE 54

Ämtliche BEKANNTMACHUNGEN

Erste Reichsleiterkarte
Die von den Einzelhändlern vereinnahmten
Mehrwerte der ersten Reichsleiterkarte sind in
der Zeit vom 15. bis 19. April 1941 in Ge-
nährungs- und Wirtschaftskammer in halber Reihe
zur Umpfung einzulösen. Nach dem 19. April 1941
werden Mehrwerte der ersten Reichsleiterkarte nicht mehr
entgegengenommen.
Halle, den 11. April 1941.
Ernährungs- und Wirtschaftskammer der Stadt Halle.

**Deutsches
Berufserziehungswerk**
Kreis Halle-Stadt
Carl-Lag-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Achtung! Kaufmannschaft!

Das Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt be-
ginnt in Kürze mit einer Lehrgangsbereitschaft als
Vorbereitung für die Kaufmannschaftsprüfung.
Der Stoffrichtplan ist nach den im Berufsamt
des Kaufmanns festgelegten Arbeitsgebieten zufol-
gengeordnet und entspricht den Anforderungen der
Prüfungskommission. Nur die besten Lehrkräfte (Be-
rufswahlprüfung) stehen uns für die Durchführung dieser
Lehrgangsbereitschaft zur Verfügung.
Dauer: 60 Stunden. Gebühr: 15,50 RM.
Kunst-, Beratung und Anmeldung in der
obigen Dienststelle.

**Kroft durch Freude
SAALKREIS**

Feiertags-Veranstaltungen
der NS. Gemeinschaft „Kroft durch Freude“ - Halle

1. Oberfeierstag:
Crüppelgruppe Ammendorf: „Goldener Adler“, 15.30 Uhr,
Zentrale Haller Straße
Crüppelgruppe Röhren: „Goldener Ring“, 19.30 Uhr, Zentrale
Hall 61/62
Crüppelgruppe Adersheim: „Goldener Adler“, 19.30 Uhr,
„Prober Abend“
Crüppelgruppe Döllitz: „Goldener Ring“, 19.30 Uhr,
„Prober Abend“
Crüppelgruppe Nauendorf: „Goldener Ring“, 19.30 Uhr,
„Prober Abend“
Crüppelgruppe Zühlburg: „Goldener Adler“, 19.30 Uhr, „Prober
Abend“

2. Oberfeierstag:
Crüppelgruppe Böhlen: „Goldener Adler“, 16. Uhr, „Prober
Abend“
Crüppelgruppe Witten: „Kleiner Schmetterling“, 19.30 Uhr,
„Prober Abend“
Crüppelgruppe Nauendorf: „Prober Abend“ in Resth., Gold-
haus Nauert, 19.30 Uhr.
Crüppelgruppe Zühlburg: „Goldener Adler“, 19.30 Uhr, „Prober
Abend“

**Möbelhaus
Bitzmann**
Halle (Saale), Mauerstr. 3
am Frankenkamp
neben Elisabeth-Krankenhaus

Preiswerte
Möbel
Polstermöbel

Bedarfsdeckung gesichert!

**Erneuern
Aufpolieren, Brülernen
von Metallwaren**

F. Haabengier Barfüßler
straße 7

Gegr. 1839 Ruf 21199

Krankheiten
lösen Geld, wenn man nicht
bedenkt, zu fordern Sie unverbind-
lich Prospekte an.
Kind mit Wasser und Mutter-
gaben zusammen
nur RM 6.60.
Bewerde heute in eine Krankenver-
sicherung unentgeltlich.
Deutsche Mittelstands-Krankenkasse
„Volkswohl“, B. A. G.
Bez.-Dir. Hoffbauer, Halle,
Königsplatz 7 - Ruf 34 405.

**Altsilber,
Silbermünzen** kauft
Georg Dunker, Juweller
Halle, Leipziger Straße 66
Gen. C. W. A. 41/1548

Kurzschiff
Maschinenzeichnen, Buchführung
Einzelkurse jederzeit.
Gänge, Friedhofstr. 57, Ruf 2321
Malbuchkurs ab April.
Scheineinrichtungenverleiht für Übungszwecke

„Best die G.3.“

Alte Schallplatten
kauft an
B. Doll
Blanchhaus,
Abteilung Sprechapparate,
Große Ulrichstraße 33-34,
Ruf 26635.

Hammer & Kaster

Frauen-Gonntag

Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 12. April 1941

Erscheint zum Wochenende

Osterspaziergang zu dir selbst

In erster Zeit ist eine Entspannung durch ein paar frohe Festtage doppelt wichtig, und gerade in dieser Zeit werden wir uns vielleicht am ersten bewußt, daß das Festfeiern durchaus nicht von rein äußerlichen Dingen abhängt.

Im Kriege wird auch Otern dem Gepräge nach zu einem „häuslichen“, zu einem Familienfeste — im Gegensatz zu Friedensjahren, in denen sich die Osterreise immer mehr durchzusetzen begann und jeder seine kleine Vergnügungsbühne unternahm. Osterreisen verbiethen sich im Kriege von selbst, wir bleieben zu Hause und feiern Otern daheim, wenn das Wetter schön ist, vielleicht irgendwo im Freien in der näheren oder weiteren Umgebung.

Ob nun dabei die vergangenen Osterfeste ein freundliches Zeichen ihrer künftigen Wiederkehr auf den Tisch oder in den

ahnungsvollen Garten legen; — ein paar glatte prallfarbige Osterker; oder ob sie kommen und gehen wie stille Meilensteine auf einer langen Alltagsstraße — wir wollen sie als würdige Feiertage werten. Hat der Kinderjubel über einen verschwenderisch freigelegten Osterbasen in den vergangenen Jahren jede leise Stunde überhört, so ist diesmal vielleicht ihre gekommen?

Dann wäre ja diese und jene Entscheidung am äußeren Wohlbehagen vielleicht gar kein so einschneidender Verlust? Dann würden wir uns vielleicht sogar mit Gewinnen einer der Bedeutungen dieses Festes erinnern, die nun aus dem Hintergrund ins Licht rückt: daß Otern das Fest des Erwachenden und neu gescheiterten Lebens ist, die Befähigung zu allem Großen, Guten, Wissigen im Leben, von dem auch der umfänglichen, der mitten im Kämpfen steht.

Weißer Wolke im April

Engels Flügel, ausgespannt in weitem, blauem Raum. Holden Wesens leisem Weilen gleich und irgendwie dem Ahnen Nahe — still die Seele Gottes hohen Friedens zu ermahnen, Sich zu lösen, aufzusteigen aus der Zeiten Schein und Schaum

Trude Meinhart

Der Osterlikör

Eine lustige Erzählung von Hans Joachim Müller

Vor einigen Jahren vermachte jemand zu Otern meiner Frau und mir fünf der üblichen Eier eine Flasche allerfeinsten Eierlikör. Es war ein wundervolles Tropfen. Als ich uns das viertel eingesehen wollte, gebot mir meine Frau jedoch aufs strengste Gebot.

Sie meinte, für heute sei es genug. Man müsse einen längeren Genuß von der Sache haben, und deshalb sollten wir nur hin und wieder, dann aber stets gemeinsam einen Schluck aus der herrlichen Flasche tun. Das gelobten mir uns feierlich und hellten unseren Seelenströmen schweren Herzens in den Schrank. Bald darauf ging meine Frau fort zum Kaffeetrinken.

Während ich nun so allein zu Hause war, mußte ich immerfort an den Eierlikör denken. Ja, um die Hälftezeit zu sagen, ein unerklärliches und unwiderstehliches Verlangen nach einem weiteren Glas kam über mich.

Ich widerstand gleichwohl längere Zeit. Aber so sehr ich mich auch anstrengte, so lag ich klar vorans, es wäre doch die Oberhand gewinnen. Deshalb erlag ich ihm lieber gleich, um meine Kräfte nicht sinnlos zu verbrauchen, und ging zum Schrank.

Ich mußte, daß ich mir die größten Bewußtseinskräfte machen würde. Darum trank ich nach dem Glas, wonach es mich verlangt hatte, gleich noch eins, denn so heftige Bewußtseinskräfte hätten sich um ein einzelnes Glas nicht verlohnt. Als wir nun die Flasche zum erstenmal wieder gemeinsam aus dem Schrank holten, kam es mir aber vor, als ob nicht zwei, sondern mindestens vier bis fünf Gläser fehlten. Man kann sich meine Empörung vorstellen! Ich sah sofort meine Frau ganz schwarz an und schlug vor, eine Kontroll-Möglichkeit zu schaffen für den Fall, daß einer von uns einmal in Versuchung geriete.

Ich machte einen Strich auf das Etikett, so hoch die Flasche voll war. Auch merkte ich mir, daß der Strich auf der Zeile des Aufbruchs „Eierlikör“ verlief. Aber schon drei Stunden später, als ich einmal nach der

Flasche sehen wollte, — keineswegs etwa, um heimlich zu trinken — befand sich meine Marke neben den Worten „Garantiert fünf- unddreißigprozentig.“

Das war mir denn doch zu viel! Ich gab mir sofort zwei Gläser ab, machte nunmehr einen Tintenstrich und schrieb einen Zettel:

„Gottlob! Du hast mich hintergangen und am Strich rabiert! Das ist gemein von dir! Das hätte ich nie von dir gedacht! Gehe Eierlikör, Hummel und Weistift beiseite, denn ich frage alles heraus! Es ist ehrergreifend, wenn du mir so meinen Anteil am Eierlikör schmälern willst! — Dein tief enttäuschter Günstler.“

Bald darauf erhielt ich unglücklicherweise

...geschweige denn Schokolade

Schokoladen-Diebstahle schlofen zur Zeit einen langen Winterurlaub und wagen erst nach dem Kriege auf. Wen das schmerzt, dem sei gesagt, daß er es viel besser hat als die armen Leute im Mittelalter, die noch nicht einmal die Kakaobohne kannten, geschweige denn Schokolade, und die in ihrem ganzen Leben keinen Schokoladen-Diebstahl anzusehen die Hände bekommen haben! Denn wenn auch die Mexikaner die Kakaobohnen schon lange kannten und alles mögliche mit ihnen anstellten, was uns das verwundert, so lebten die Europäer doch gänzlich schokoladenlos dahin, bis der Eroberer Mexicos, Cortez, unter all den vielen Selbstmord- und Selbstmord- und andere Kakaobohnen seinem spanischen Herrscher 1528 vor den Thron legte. Die Vornehmen Spaniens erluden bald die Schokolade, dann röhren die Italiener den Vaten, und schließlich trafen auch die Bodendörner des 17. Jahrhunderts in Deutschland ihr Tägliches Schokolade zu galantem Hofgeplauder.

Die alten Mexikaner beneiden wir aber am besten nicht um ihre frühe Bekanntschaft



Ein Frühlingslütchen

Bild: Zech.

Besuch von meinem Freunde Niehmann. Er setzte sich ins Wohnzimmer, rauchte mir die Zigaretten weg und trank die vier Flaschen Bier aus, die im Hause waren. Dann ging meine Frau zu Bett und Emil eröffnete mir, daß er noch Durst auf etwas Besseres habe. Ich sagte ihm nun, daß nur noch die Flasche Eierlikör da sei, an die ich, um meiner Frau ein Beispiel stichtlicher Haltung zu geben, unmöglich heran könne. „Dob!“

er, „Eierlikör!“ Dabei schnalzte er läutern mit der Zunge.

Und er verlor mich: Ob ich nicht möchte, wie man so etwas täte, ohne daß es herauskäme? Hiermit nahm er die Flasche in die Hand und holte gierig zwei Gläser aus dem Schrank. Dann schickten wir uns in die Küche.

Nach dem ersten Glas füllte er das feststehende Grogam in der Wasserleitung nach und meinte, sehen könne man nichts nach dem Umföhltehen, nun müsse noch festgesetzt werden, ob die Beimischung etwa zu schmecken sei. Deshalb gab er aber nun wieder ein, und es war nichts zu schmecken, außer, daß es gut schmeckte. Weil er aber nun wieder nachfüllen müßte, ließ Emil es diesmal gleich zwei Finger breit über den Strich laufen, müßte und gab dann das Heberlöffel ab. Mir Mühe konnte ich ihm schließlich die Flasche entreiben.

Am nächsten Tag brachte ich meiner Frau vorlächelnd ein Paket Krödel mit und sah so bald wie möglich nach der Flasche, um wenigstens meinen Zettel zu entfernen, da ich selbst ein viel zu schlechtes Gewissen hatte. Aber er war bereits fort. Außerdem hatte jemand die Zeile „Garantiert fünf- unddreißigprozentig“ überliefert mit den Worten „Nach knapp fünfzehnprozentig“.

Darunter stand zu lesen:

„Mehr Wasser war wohl nicht zu Sand? Du Schuft! Schleppt du schon wieder Elmer, um unfernen Elber zu taufen? Ich lasse mich scheitern!! Komme noch beim Gottlob.“

Es endete mit gegenseitiger, großmütiger Verzeihung, worauf mir den Rest des Likörs zusätzlich Leitungswasser in einer Sitzung tranken.

Mäntel
Kostüme
Weider
Hüte

Im Haus
der guten Bedienung

116
Krödel
Große Ulrichstraße 2-3

CT LICHTSPIELE

Riebeckplatz

Eine Spitzenleistung die uns mit Stolz und Bewunderung erfüllt!

Kampf-Geschwader Lützw

In den Hauptrollen: Christian Kavanier, Hermann Braun, Heinz Wetzel, Peter Volk, Mariethora Angerpoimann, Carola Löck, Hannes Koppler

Spielleitung: Hans Gertram

Jugendliche zugelassen

Ab morgen wieder 2.30, 5.00, 7.30

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Große Ulrichstr. 51

3. Woche!

Der Film der alle Herzen erobert!

Magda Schneider, H. Engelmann, Günth. Ueters, Eise u. Möllendorf

Am Abend auf der Meide

da küssen wir uns beide...

Jugendliche nicht zugelassen!

Sonn- u. Werk: 2.30, 5.00, 7.30

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

CT LICHTSPIELE

Schauburg

Ab heute Ostersonnabend

Carl Ludwig Diehl Olga Tschadowa

Paul Hübiger, Maria Androgast und süße kleine **Traudi Stark** in dem bezaubernden Film



Seine Tochter ist der Jefe

Ein Film voll Freude und froher Herzlichkeit nach dem preisgekrönten, gleichnamigen Roman von Edith Zerkwerter. Die Geschichte einer verfallenen Ehe, einer glücklichen Scheidung und eines kleinen Mädchens, das dazwischen steht.

Ein Film für den anspruchsvollen Kinobesucher mit viel Gemüt und herzlichem Humor, ausgenommen in der herrlichen Landschaft von **Kitzbühel u. Salzburg**

Großes Vorprogramm!

Jugendliche zugelassen!

Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr

Vorverkauf täglich ab 1.30 Uhr

WITTENHAUS Rala LICHTSPIELE

Ein wundervoller hinreißender Film



WILLY FORST

Operette

Der repräsentative Wien-Film im Verleih der Tobis

Willy Forst * Maria Holst * Dora Komar P. Hörbiger * Leo Slezak * Trude Marlen Siegfried Breuer * Gustav Waldau

Pressestimmen:
Nur alle Jubeljahre einmal gibt es einen solchen Stoff und solchen Film.
Deutsche Allg. Zeitung
Es war ein ganz großer Erfolg! Ein wirklich ganz Völkischer Bezauberer.

Vorher: Die neueste Wochenschau

Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen!

Ufa

Alte Promenade

ÜBER ALLES IN DER WELT



Ein Karl-Ritter-Film der Ufa mit **Paul Hartmann Hannes Stelzer Fritz Kampore Carl Raddatz Oskar Sima Maria Bard Bertha Drews Carsta Löck Mar. v. Dittmar**

Ein atemberaubender Ufa-Großfilm, der von dem Pulsschlag unserer Zeit erfüllt ist. Ein Film der großen, packenden und aufwühlenden Geschehnisse

Täglich: 2.15, 4.50, 7.30 Uhr

Jugendliche zugelassen.

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachm. an der Theaterkasse.

Telephonische Anzeigenannahme: Nr. 274 31

Saundischluß 42 u. 72. Am Erscheinungstag nur bis 10 Uhr.

Das schönste Ostergeschenk

ist eine **Dauerkarte für den Zoo**

Familienkarte für Eltern u. Kinder unter 18 J. 15,- RM.
Anschlußkarte für erwachs. Familienmitglieder 8,- RM.
Anschlußkarte für Hausangestellte 4,- RM.
Einzelkarte für Erwachsene 8,- RM.
Einzelkarte für Kinder 6,- RM.
Studentenrasterkarte 3,- RM.

Gültig bis zum 31. März 1942.

Teilzahlungen gestattet.

Verkauf im Zoo-Büro, Seebener Str. 172, und im Verkehrsamt Roter Turm.

I. Feiertag, 15 1/2 Uhr

Nachmittags-Konzert des großen Zoo Orchesters Leitung Georg Haupt

II. Feiertag, 15 1/2 Uhr

Nachmittags-Konzert der SA-Kapelle, Lig. Obertrupplührer Haupt

Eintritt zu den Konzerten frei!

TROLI

Magdeburger Straße 20

HANS ALBERS in

Trend, der Pandur

Tag und Nacht im Sattel, kühn und verzegen alles wagend, Liebhaber der Frauen, und allen voran als Mann und Kamerad, das ist Trend, der Pandur. Eine packende Episode aus seinen abenteuerlichen Leben schildert der neue große Tobisfilm.

Kulturfilm - Wochenschau

Anfangszeit: Sonntag, 1. und 2. Feiertag 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. 1. und 2. Feiertag von 1 bis 3 Uhr

Große Familienvorstellung.

Stadtheater Halle

Sonntag, Sonnabend, Anfang 19 Uhr, Ende 22 Uhr

Die Fledermaus

Operette von Johann Strauß.

1. Cheferf. Anfang 14 Uhr, Ende 16 1/2 Uhr

Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár.

Anfang 18.30 Uhr, Ende 21.30 Uhr

Peer Gynt

Oper von Edvard Grieg.

2. Cheferf. Anfang 14 Uhr, Ende 16 1/2 Uhr

Koffiädchen

Märchenstück mit Musik und Tanz von G. Stiller.

Anfang 18.30 Uhr, Ende 21.30 Uhr

Die Nacht ins Glück

Operette von G. Hermelt und Rico Zafel.

Thalia-Theater

Am 2. Osterfesttag, Anfang 18.30 Uhr, Ende 20.45 Uhr

Strodenkurias

Suffspiel von Kurt Weillfeld

Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Theatervorverkauf.

Landsknecht

Große Ulrichstraße

An den Feiertagen

Frühschoppen-Konzert

Rala Waisenhausing

Ab heute

Heinz Rühmann Hans Moser Theo Lingner Gusti Huber

in dem großen Siegel-Lustspiel-Film



Der Mann von dem man spricht

Spielleitung: E. W. Emo

Dieses Lustspiel erzeugt Lachsalven, wie man sie stärker nicht erleben kann.

Das: Die neue Wochenschau

Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr

Für Jugendliche zugelassen

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1 a

Unser Osterprogramm

Heute bis Montag, 2. Feiertag

MARIKA RÜCK KORA



TERRY

Ein berühmtes Künstlerpaar des Films gestaltet dieses Ufa-Spielfilm.

Marika Rück tanzt, singt und spielt.

Peter Krauß aufzesselt eine Fülle brauender und mitreißender Melodien, und **Georg Jacoby** formt aus Abenteuer, Leidenschaft und Sensation einen Film vom Variété, der ein packendes Artistenschicksal schildert.

Täglich 2.30 - 5.00 - 7.30

Für Jugendliche verboten!

An beiden Feiertagen Punkt 12.15, Einlaß 11.30

Ostertuden für die Jugend: 2 bunte Filmstunden:

Der Heinzelmännchen

Der Wolf und die 7 Geißlein

Der Goldschmied der Sluz-Inde-er Eltern werden gebeten, die Kleinen zu begleiten.

Vorverkauf täglich ab 2.30 Uhr

19. April Sonnabend 19 1/2 Uhr Thalia-Saal

Lachwellen Leipzig-Köln

2 Meister-Humoristen in einem Programm



Arthur Preil

Mitteldeutschlands populärster Humorist und Komiker mit einem Fourwerk neuester Witze, Schürren und Couplets



Hans Saicher

als Vater vom „Herrnchen“ (bekannt von 150 frohen Samstag-Nachmittagen) diesmal ganz anders in

„Moppelchen“

ein Schwank mit toller Situationskomik

Ferner wirken mit:

Carla Neizel bekannt von versch. Reichsabendern

Käte Matscheck die beliebte Operett.-Soubrette

Revin und Pimpel ein urkomischer Parodie-Akt

Ein Künstler, der die Welt lachen macht

Vera Burg in ihren Tanzschöpfungen

Arno der fröhliche Seemann mit dem Akkordeon

A. Metzner musikalische Leitung

Karten im Vorverkauf bei **Hothen, Große Ulrichstraße 38**

Wochenspielform des Stadttheaters

Di. 16. April, 19.00-22.00 Uhr: 28. Vorstellung Ziening-Stamm. „Die Nacht ins Glück“

Mi. 16. April, 15.00-17.00 Uhr: „Koffiädchen“

Do. 16. April, 19.00-22.00 Uhr: „Peer Gynt“ (Oper).

Fr. 17. April, 19.00-21.15 Uhr: „Julius Käfer“.

Sa. 18. April, 19.00-22.00 Uhr: 19. Vorstellung Breling-Stamm. „Müßige Heile“.

So. 19. April, 14.00-17.00 Uhr: Fremdenführung. Kartenverkauf nur durch die Reichsbahn:

„Die Nacht ins Glück“

So. 20. April, 19.30-21.30 Uhr: Zum Geburtstag des Führers! 5. Sinfonie von Beethoven. Zweiter-Sinfonie von Mozart.

Verkauf für die Vorstellungen Montag bis Mittwoch ab Freitag und für die Vorstellungen bis Sonntag ab Dienstag.

Grünzing GEISTSTRASSE

Am heutigen Ostersonnabend und an beiden Feiertagen erleben Sie angenehme und vergnügliche Stunden bei

Goni Wölcher

bekannt durch den Reichsabend Leipzig.

Gasthaus Büschdorf

Hallestraße Linie 9.

I. Feiertag ab 10 Uhr **KdF.**

II. Feiertag ab 10 Uhr **Konzert**

Deutliche Sprache

Hotel-Restaurant Stadt Hamburg

Gr. Steinstr. 73, gegenüber d. Hauptpost

8. u. 9. Stock

Vollständig renoviert

Vereinsnachrichten

Halle 02. Am ersten Osterfesttag am 16. Uhr treffen wir uns in „Rauhfuß Hofgarten“, 3080B.

Wintergarten

Heute Sonnabend ab 19 Uhr und an beiden Feiertagen nachm. und abends im **Festsaal Konzert** mit verstärktem Orchester und

Kabarett!

Sommersprossen

beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner gelbe Flecke sowie Griebkorn, Leberlecke, Warzen entfernt unter Garantie!

Irma Fahlers Röhla

Halle, Sternstraße 11

35. Jähr. Praxis

Alle Abstrichsondererfolge

v. 10-19 Uhr anwesend

Stempel Schuber

HALLES Leipzigerstr. 8 am Riebeckplatz

Stempeln! Schilder!

An beiden Osterfeiertagen

Treff im Faß

Für Unterhaltung sorgt **Friedel Korhammer**

Die Kapelle für Stimmung und Humor

Nachmittag ab 15.30 Uhr

— Küche und Keller bieten das Beste. —

Inh. Peter Niesen Am Riebeckplatz

ROTES ROSS

An beiden Feiertagen wieder die beliebten **Frühschoppen-Konzerte** sowie ab 16 Uhr Konzert

Unterhaltungs- und Stimmungsmusik

Kapelle Marta König

Gildenhaus St. Nikolaus

Große Nikolaistraße

An beiden Feiertagen

Große Frühschoppen-Konzerte unter Mitwirkung des Männergesangvereins Halle 1911

Zum Nachmittag- und Abend-Konzert spielt die Hauskapelle.

Die Küche bietet preiswerte Mittag- u. Abendgerichte

Bilder, Gemälde u. Leisten, Einrahmung, Fensterrahmen usw., Spiegel

F. Adam, Glasermeister

Kr. Maasstr. 3, am Markt, Tel. 225 63

Stempel Schuber

HALLES Leipzigerstr. 8 am Riebeckplatz

Stempeln! Schilder!

Stellen-Angebote



Die Deutsche Reichsbahn stellt laufend Abiturienten und Bewerber mit dem Zeugnis der Versetzung in die obere Klasse einer achtschuligen öffentlichen höheren Lehranstalt als

Reichsbahn-Inspektoranwärter

ein. Ausführliche Merkblätter mit den näheren Einstellungsbedingungen werden auf Wunsch kostenlos übersandt. Bewerbungen sind zu richten an die

Reichsbahndirektion Halle (S.) Thielstraße 2

Zweckerföhner

Ernst Schüller, Zwickau (Einsprüche)

Besucht die AUSSTELLUNG Entartete Künste

Museum am Wettiner Platz - Halle (S.)

vom 5.-20. April, täglich geöffnet 10-20 Uhr

Veranstalter: Reichspropagandaleitung der NSDAP.

Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Besuch der Ausstellung nicht gestattet.

Wir suchen zum sofortigen und späteren Antritt für Litzmannstadt und Nebenstellen

Wohnungs-sachbearbeiter

Buchhalter

Bautechniker

Bauführer

Maschinen-schreiberinnen

Stenotypistinnen

2 Telefonistinnen

Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsforderung und des Eintrittstermines sind zu richten an die

Grundstücksgesellschaft der Haupttreuhandstelle Ost m. b. H. Zweigstelle Litzmannstadt Zielstraße 209

MUBAG Für unsere Ueberlandbahnen suchen wir erbschaftsfreie, gesunde Frauen im Alter von 21 bis 40 Jahren als

Schaffnerinnen

Wohnort möglichst Merseburg, Launa, Frankleben bzw. Geistfeld und Ammendorf. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erbeten an

Merseburger Ueberlandbahnen A.-G. Ammendorf.

Fleißige, zuverlässige Hausgehilfin

zum 1. Mai gesucht. Frau Gertrud Einfeld, Gröbzig 1. Awh., Hallede Str. 48.

Technische Zeichnerin

evtl. auch zum Zeichnen zum baldigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit letzten Schulzeugnis und Zeugnisabschriften erbeten an

W. Stavenhagen Maschinenfabrik u. Maschinenerei Halle (S.), Zähringerstr. 18/19.

Stütze

zuverlässige, oder Hausgehilfin, freundlich, mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, für gepflegten Privathaushalt gesucht. Vorzustellen

Dr. KETTEL, Halle, Paulstr. 5.

Freundl. ehrl. Mädchen

das sich für den Antritt einer Anstellung eignet, für Anfang Mai gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsforderung, erbeten an Walter Stöhr, Ordoberlinstr. 1, Thier.

Junge Dame

für das Büro meiner Privatklinik gesucht. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmasch. erwünscht.

Dr. Voelcker, Prinzstr. 11.

Hausgehilfin

Kochkenntnisse nicht erforderlich. Dr. Voelcker, Prinzstr. 11

Verkäufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe

Reifen, Gummi, etc.

Verkaufe



Der tapfer Christia!

ROMAN VON EDMUND SABOTT
Nachdruckrechte bei Carl Dunder - Verlag, Berlin

(32. Fortsetzung.)

Sie nickte und bewegte ein wenig die Lippen, als sie ihn ansah. Warum hat du zu fragen, warum bist du so spät? Schreckenslang ist es die Augen.

„So antworten Sie doch!“ drängte er. „Sie lächelte saghaft. „Was liegt an einer Antwort, die ich doch nicht erfüllen kann? Gehen, als Sie auf mich warteten und wo möglich, wollte ich nie mehr nach Hause zurück. ... Nun bin ich wieder vernünftig geworden. Ihre Schwester wird kommen und alles wieder in Ordnung bringen. Sie ist eine so geistreiche und kluge Frau.“

„Ja, und Sie, Christia? Was wird aus Ihnen?“

Eine Welle ärgerte sie mit der Antwort. „Oh es wird nur zu Anfang schlimm sein, nur, solange alles noch frisch ist. Nur in den ersten Tagen glaubt man, es sei nicht so ertragen, und man mühte sich ab.“

Ihre Stimme nahm einen sehr beglückenden Ton an. „Ich habe es schon einmal gestanden — und doch ist es vorübergegangen, ohne daß es mich zerstört hat. Ich sage das nicht, um Ihnen einen Vorwurf zu machen. Ich liebe Sie ja, wie Sie mich lieben. Es ist schön, dessen nun ganz gewiß zu sein. Als wir uns damals aus dem Haus gerieten, habe ich mich immer und immer wieder gefragt, was ich wohl getan hätte, Ihre Liebe zu verlieren. Ich hatte doch so sehr daran geglaubt, und dann kamen Sie nicht mehr. Ich bin sehr unglücklich deswegen gewesen. Nun weiß ich es nicht mehr zu sein. Denn ich weiß nun, daß ich Ihre Liebe nicht verloren habe, und werde es niemals vergessen. Es wird mich sogar glücklich machen, auch wenn Sie noch so weit weg sind und wir uns vielleicht nie mehr wiedersehen.“

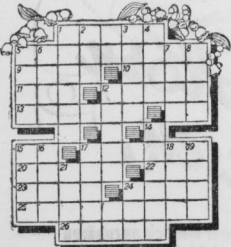
Sie hob schüchtern die Hand und strich ihm über das nasse Haar. Dann legte sie einen Augenblick lang ihren Arm um seine Schulter — eine gütlich lächelnde Geste, die ihn erfüllte. Als er die Hände nach ihr ausstreckte, beugte sie sich über ihn und sagte: „Nein, bitte nicht!“ flüsterte sie. „Bitte nicht!“

Das Floß war nun wieder an das Ufer getrieben worden. Um sie her irrte das Schiff. „In Ende?“ fragte Wagner unglücklich.

„Ja“, antwortete sie mit tiefem Ausatmen und ließ den Kopf sinken. „In Ende.“

Raten Sie mal

Kreuzworträtsel



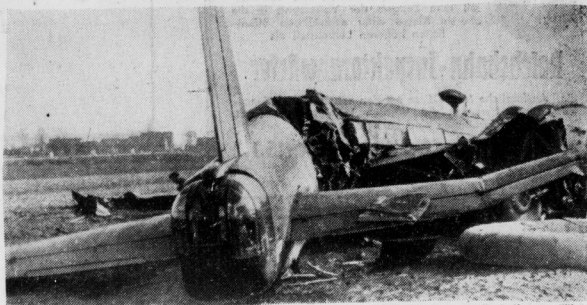
Worterrätsel: 1. Ungarischer Gedicht, 5. Hebe Amerikas, 9. Güterwagen, 10. Dramenstück bei Schiller, 11. Wägenname, 12. Wägenname, 13. Schwedische Münze, 15. Felsen in der Nordsee, 17. Hauptort der Niederlande, 20. Mittelstück, 22. Sternzeit, 23. Stadt in Christland, 24. Ober von Herbst, 25. Hebe Amerikas, 26. Hebe.

Nummern des vorigen Kreuzworträtsels: 1. Gabel, 2. Gabel, 3. Gabel, 4. Gabel, 5. Gabel, 6. Gabel, 7. Gabel, 8. Gabel, 9. Gabel, 10. Gabel, 11. Gabel, 12. Gabel, 13. Gabel, 14. Gabel, 15. Gabel, 16. Gabel, 17. Gabel, 18. Gabel, 19. Gabel, 20. Gabel, 21. Gabel, 22. Gabel, 23. Gabel, 24. Gabel, 25. Gabel, 26. Gabel.

Einigen Glückspitz
Nur ein Leben zu nennen, der es in Leben zu einem Eigenheim oder zu einem eigenen Geschäft gebracht hat. Doch Glück ist keine Zufallsfrage. Doch immer führt der Weg hierzu durch Fleißarbeit.

Stadtparkasse Halle
Berlin, Dunder, Dampfmaschinen, Klingen, etc.

Bilder vom Tage



Einer von Vielen

FR. Bacher, Presse-Photograph (W.)

Dieser englische Vickers-Wellington-Bomber wurde in Norddeutschland heruntergeholt.



Von der Einnahme El Bregas

Wittn. FR. Borchert

Deutsche und italienische Truppen, eroberten nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes Marsa El Brega, eine Ortschaft in der Cyrenaika. — Unser Bild zeigt deutsche MG.-Schützen beim Vormarsch durch den Wüstensand bei El Brega.



FR. Borchert-Bild (A.)

Ob sie sich wohl verstehen?

Eine Aufnahme vom Vormarsch in Afrika. Es möchte fast so scheinen, als ob der Junge, der die Kamelherde in der Wüste beaufsichtigt, unseren Soldaten interessante Dinge erzählt.

Und sie eben gekommen. Ob sie ihn rufen sollte?

„Gerade jetzt?“ rief Wagner ärgert. „Dann lauen Sie also, bitte, unten Befehle, daß ich in fünf Minuten da bin! Und Herr Wend soll kommen!“

Sie zog die Brauen hoch. „Ich denke, Sie werden sich nicht lange mit ihm aufhalten, Herr Doktor.“

Er sah sie betroffen an. „Was heißt das?“

„Sie werden selber sehen!“ Sie ließ die Tür offen, gab Herrschel telefonisch den Befehl durch.

Wenige Augenblicke danach sah Wagner Wend ins Vorzimmer treten. Herrschel begleitete ihn und hielt sich dicht hinter ihm. Wend bewegte sich mit den streifen, halbtönen Schritten eines Verurteilten.

Langsam stand Wagner von seinem Platz am Schreibtisch auf und ließ ihn näher kommen. Die Tür wurde geschlossen.

Wend blieb dicht vor ihm stehen. Sein Gesicht hatte einen stumpfen und müden Ausdruck. Es war grau und gebunden.

Welche Veränderung in diesen beiden letzten Wochen mit ihm vorgegangen war! Der Anblick erfüllte Wagner mit Widerwillen. Doch hinter, aber war keine Erschütterung. Die Härtezeit, mit der er während dieses ganzen Tages an sein Gespräch mit Christia gedacht hatte, verlief plötzlich. „Wend!“ rief er.

Geräume Zeit saßen sie stumm nebeneinander und sahen über das alternde Wasser hin. Eine Zigarette, fast kahl schlüpfend, hand unbeweglich vor ihnen in der Luft und hoch plötzlich davon.

„Versprechen Sie mir wenigstens eines, Christia“, bat er, „und erinnern Sie sich Ihres Versprechens zu jeder Stunde! Wenn irgend etwas geschieht, was es sein mag und wann es sein mag — wenn Sie Ihre Entscheidung jemals bereuen sollten, dann denken Sie daran: Ich werde immer für Sie da sein, und Sie müssen dann kommen! Es wird niemals so spät sein, denn ich warte auf Sie! Versprechen Sie mir wenigstens das?“

„Ja, das will ich Ihnen versprechen!“

„Und vergessen Sie es niemals!“ Er schüttelte den Kopf und sah ihn dankerfüllt an. Er nahm die Hand, an der sie ihren Ring trug und küßte sie.

Charlotte hatte über die „Verstimmung“ Wend's so merkwürdige Andeutungen gemacht, daß Wagner am Montag beifolgt, sich selber ein Urteil darüber zu bilden, bevor Charlotte kam und Christia's Angelegenheiten in die Hand nahm. In diesen beiden letzten Wochen hatte er Wend stets nur flüchtig gesprochen und nie allein; es war ihm nur aufgefallen, daß Wend bei jeder Besprechung in ungewöhnlicher Weise wortlos und nervös war.

Als der Bürodienst Herrschel ihm die Mittagspfeife brachte, hielt er ihn fest und bat ihn, Wend zu ihm zu schicken, sobald der zurückkäme.

„Was gibt's noch?“ fragte Wagner. „Herrschel kam wieder höher ins Zimmer und mochte ein sorgenvolles Gesicht. „Alles, das mit dem Wend —“, begann er, „alles was recht ist, Herr Doktor — aber, daß wir den wieder eingeklinkt haben, das war mal laienhaft. Und ich hab es auch gleich gewußt!“

„Was meinen Sie damit?“

„Wir hätten den nicht wieder einstecken sollen. Der gehört nicht mehr herbei!“

„Wieso nicht?“

„Herrschel beugte sich zu Wagner nieder. „Alles mit Neugier zu sagen, Herr Doktor: Er läuft! Und wie! Das ist es!“

Wagner hob ärgertlich den Kopf. Er liebte solche Beschuldigungen nicht und wusste, daß auf Herrschel nicht immer Verlaß war. Der war ein Quengler, und wer ihn nicht genügend Anerkennung sollte, den verfolgte er mit seinen Mordgeleien.

Der Bürodienst bemerkte weiß schielend den Eindringel, der auf Wagner gemacht hatte. „Es ist, wie ich sage, Herr Doktor“, betonte er wichtig. „Bleiben Sie die andern! Er läuft! Untereiner hat doch ein Auge dafür.“

„Soll das etwa heißen, daß er betrunken hierher ins Büro kommt?“

„Doch, Herr Doktor, manchmal mehr, manchmal weniger. Aber in ganz niedrigen Kopf hat der nie. Und dann gibt er an! Ihm rutschen nicht gerade die Beine weg, denn er nimmt sich ja höllisch zusammen; aber, wie er redet und mit unterm Mädels umgeht.“

„Mit welchem Mädels?“

„Na, mit, auferm! Es gibt ja welche, die das alles finden und ihren Saß dran haben, wenn einer so quatscht wie der Wend.“

Wagner hatte solchen Klatsch. Er mochte dem Geplätsch ein Ende. „Allo, allo, Herrschel!“

„Ich will selber sehen, was an ihm ist. Schicken Sie ihn mir, sobald er zurück ist!“ Herrschel verstand.

Im Laufe des Tages ließ Wagner sich Wend's Berichte und Abrechnungen kommen, um sie durchzusehen. Besonderen Eifer hatte er nicht entfaltet; sein Vorgänger in diesem Posten hatte mehr erreicht. Aber das mochte daran liegen, daß er sich erst einarbeiten und mit den Kunden vertraut machen mußte; außerdem war jetzt ohnehin stille Zeit. Die Berichte waren flüchtig, nichtig und oberflächlich.

Wagner hatte sich nicht allein ein Urteil über ihn bilden. Ihn möchte Wagner nicht vorgreifen. „Herr Doktor!“

„Und wenn ich ihn heute nicht hätte rufen lassen?“

„Gäbe ich Ihnen empfohlen, es recht bald zu tun. Es wird Zeit.“

„Allo, recht es faul mit ihm?“ fragte er. „Schicken Sie ihn mir also bald! Herrschel weiß ich schon.“

Wend kam sehr spät. Wagner war gerade im Begriff, in die Ausstellungenräume hinunterzugehen, wo einige Kunden ihn erwarteten, als Fräulein Krüner ihm meldete,

75. Jahrgang

Das F...

Oberb...

Das F...

Der N...

Der F...

Der F...

Der F...

Der F...

Der F...

Rotbart gut gekaut!
ROT BART KLINGEN